

Fest-Zeitung

zur

Einweihung des Kriegerdenkmals

am 12. Mai 1896.

Beilage der Gütersloher Zeitung.

O Krieg, bei diesen Worte schauen
Die Herzen rings im deutschen Land,
Und mit der Siegslust geht das Trauern
Um die Verlor'nen Hand in Hand!

Wie fröhlich zogen sie doch alle
Hinaus in der Begeisterung Blut
Bei Hörnerklang und Liederschalle
Mit frischem, vollem Lebensmut!

Des deutschen Volkes Jugendblüte,
Sein Stolz und Hori, sein Blut und Saft,
O welch ein Schatz voll Treu' und Güte,
Von Wahrheitsdrang und Heldenkraft!

Gepflegt ach, unter wie viel Sorgen!
Von Tag zu Tag, von Jahr zu Jahr,
Mit Angst gehütet und geborgen,
Wo nur ein Leid zu fürchten war!

Und nur so schnell in dichten Garben
Am Felsenrande hingestreckt —
Wer sagt uns, wo und wie sie starben
Und welcher Hügel jeden deckt?

Euch ist es wohl. In vollen Drange
Der Liebe für das Vaterland
Seid ihr mit jugendheißer Waage
Gefallen auf dem rechten Stand.

Denn höher'n Preis kann's nimmer geben
Für den, der nach dem höchsten ringt,
Als daß er frei und froh das Leben
Als Opfer für die Seinen bringt.

Uns zucht die Brust noch unter Schmerzen,
Wir schauen noch mit Thränen drein,
Doch werden ja der Eltern Herzen
Nicht unwert ihrer Söhne sein.



Drum segnen wir die fernern Hügel,
Wo ihr nun ruht am Felsenhang,
Indes der Geist' auf lichtigem Flügel
Durch alle Nebelhüllen drang.

Denn alle dunkel'n Erdenstunden
Und eine kurze Todesnot
Habt ihr nun selig überwunden
Und schaut in neues Morgenrot.

Eh' euch des Lebens Last beschweret,
Des Lebens Sorgen euch entweicht,
Seid ihr als Jünglinge verkläret
Ins Land der ew'gen Jugendzeit.

Doch bleibt ihr unser. Ein Vermächtnis
Ist euer Tod für jedermann,
Und eure Thaten im Gedächtnis
Wächst unser deutsches Volk heran.

Es schwöret bei dem teuren Blut,
Mit dem ihr uns den Sieg erwarbt,
Daß es mit felsenhartem Mute
Einseht, wofür ihr kämpfend starbt;

Daß Deutschland, neu durch euch geworden,
Geweiht durch eures Blutes Soll,
Sich nimmermehr in Süd und Norden
Feindselig wieder trennen soll.

Wir wollen treu und wahrhaft immer
Abschwören jedem welschen Schein,
Und euer Heldentod soll nimmer
Vergessen noch verwirkt sein!

Ernst Curtius.

Doch stehst du dann, mein Volk, bekränzt vom Glücke,
In deiner Vorzeit heiligem Siegerglanz,
Vergiß die treuen Toten nicht und schmücke
Auch unsre Urne mit dem Eichenfranz!